



Forderungen der AfH an Frau Ministerialdirektorin Kling – Bodennahe Gülleausbringung

Bündelung der Kompetenzen an den ULBs

Problem: Landwirte müssen durch die Unteren Landwirtschaftsbehörden vollumfänglich beraten werden können. Oftmals sind jedoch verschiedene Stellen für Fragen rund um die Gülleausbringung zuständig.

Anregung: Eine Bündelung der Kompetenzen in einem Referat, idealerweise im Zusammenhang mit Grünlandbewirtschaftung, wäre sinnvoll. Zudem sollten Ausnahmegenehmigungen auch von dieser Stelle erteilt werden können.

Hohe Investitionskosten belasten kleine und extensive Betriebe

Problem: Die Pflicht zur bodennahen Gülleausbringung zwingt Betriebe zu hohen Investitionen. Maschinenkooperationen sind aufgrund kurzer Ausbringfenster schwer umzusetzen und Leihmaschinen meist überdimensioniert. Zusätzlich sind Betriebe in Berggebieten zur Doppelmechanisierung gezwungen, da sie mit den schwereren Fässern auf steilen Flächen nicht fahren können, diese aber dennoch gedüngt werden müssen. Es ist zu befürchten, dass unter dem Druck hoher Investitionen vor allem kleine und extensive Betriebe aufgeben werden. Hierdurch gehen auch immer mehr biodiversitätsfördernde kleine Flächenstrukturen verloren.

Anregung: Im benachteiligten Gebiet sollten extensive Betriebe mit weniger als 1,4 GV/ha und auch kleine Betriebe mit weniger als 40 GVE insgesamt von der Pflicht zur bodennahen Ausbringung befreit sein.

Ausnahmen bei räumlichen Besonderheiten

Problem: Die in FIONA eingestellte Karte zu Ausnahmemöglichkeiten bei der bodennahen Gülleausbringung nutzt das Flurstück als Bezugsgröße. In einigen Gebieten mit sehr großen Flurstücken kann der Fall eintreten, dass Steiflächen nicht von der Pflicht zur bodennahen Ausbringung befreit sind, da sie im zugrunde liegenden Flurstück weniger als 30 Prozent der Fläche stellen. Ebenso kann bei kleinen Flurstücken der Fall eintreten, dass auf einem Schlag ein Flickenteppich an Befreiungen entsteht.

Anregung: Mitarbeiter der ULBs müssen in solchen Fällen betriebsindividuell Befreiungen aussprechen können.

AFP-Förderung

Problem: Mit der Einführung des Investitionsprogramms Landwirtschaft wurde die Förderung der bodennahen Ausbringtechnik über das AFP ausgesetzt. Da dieses Förderprogramm nun auch ausgesetzt wurde, steht die Landwirtschaft vor einer klaffenden Förderlücke.

Anregung: Wir fordern die sofortige Wiederaufnahme der Gülletechnik in das AFP. Auch Fässer müssen in Zukunft wieder förderfähig sein.